

PRESSEMITTEILUNG

Zukunft denken in der Bibliothek der Generationen

Festwochenende zum 25. Jubiläum mit Einblicken und Podiumsdiskussion

Freitag 28. März 2025, 18.30 Uhr

Leopold-Sonnemann-Saal, Eintritt frei

Frankfurt am Main, 19.3.25. Ein Vierteljahrhundert Bibliothek der Generationen – Erinnerungen von morgen! 25 von 105 Jahren Laufzeit sind geschafft: Es ist Zeit, um Blicke zurück sowie in die Zukunft dieses ungewöhnlichen Projekts zu werfen.

Die Bibliothek der Generationen im Historischen Museum Frankfurt ist ein künstlerisches, partizipatives Erinnerungsprojekt, bei dem private Aufzeichnungen, persönliche Erinnerungsstücke, Bilder und Fotos von Menschen bewahrt werden, damit zukünftige Generationen sie studieren und sich ein Bild von der Vergangenheit machen können.

Idee und Konzept stammen von Sigrid Sigurdsson, die 1943 in Oslo geboren wurde und seit 1951 in Hamburg lebt. Im Fokus ihrer künstlerischen Arbeit steht das Phänomen des Gedächtnisses in all seinen vielfältigen Dimensionen. Sigurdsson konzipierte die Werkreihe der „Offenen Archive“, die sie in Zusammenarbeit mit Museen, Gedenkstätten oder anderen Institutionen realisiert, oft in Form partizipativer Erinnerungsprojekte. 2000 startete im Historischen Museum Frankfurt das Projekt „Bibliothek der Generationen“, damals unter dem Titel „Bibliothek der Alten“. Es ist auf 105 Jahre angelegt, wird also bis 2105 laufen. Zur Werkgruppe der „Offenen Archive“ gehören auch die „Architektur der Erinnerung“ im Osthaus Museum Hagen, oder „Braunschweig – eine Stadt in Deutschland erinnert sich“.

Um die „Bibliothek der Generationen“ hat sich in den letzten Jahren ein großer Kreis von ehrenamtlichen Unterstützer*innen gebildet, die die hier bewahrten Lebenserinnerungen – „Beiträge“ genannt und in Fächern verwahrt – auch mit dem Publikum teilen. Jeden Dienstagnachmittag öffnet das Team die Bibliothek für Gäste, einmal im Monat wird ein Beitrag ausführlich vorgestellt. Regelmäßige Gespräche vertiefen die Lebensgeschichten einzelner Autor*innen. Die Beiträge machen die Zivilgesellschaft sichtbar und sind inspirierende und empowernde Vorbilder für gegenwärtige Generationen. Viele erzählen von Menschen, die schwere Situationen bewältigt haben; sie sind positive Erfolgsgeschichten von Protest, Widerstand und politischem Engagement. Sie regen zum Nachdenken über eigene Erinnerungen an.

Den Start in das Festwochenende markiert am Freitag, 28. März ein Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Dr. h.c. Astrid Erll (anglophone Literaturen und Kulturen, Memory Studies, Goethe-Uni Frankfurt), Prof. Dr. em. Monika Wagner (Kunsthistorikerin, Universität Hamburg) und den früheren Kuratoren Prof. Dr. Kurt Wettengl (Kunsthistoriker, Technische Universität Dortmund) und Wolf-Heinrich von Wolzogen (Erziehungswissenschaftler). Die Moderation übernimmt Dr. Angela Jannelli, Kuratorin und Hüterin dieses künstlerischen Erinnerungsprojekts im Historischen Museum Frankfurt.

„25 Jahre erinnerte Geschichte – ein Offenes Archiv für morgen“

FR, 28.3.25, 18.30 Uhr

Ort: Leopold-Sonnemann-Saal, Eintritt frei

Mehr Informationen:

<https://www.historisches-museum-frankfurt.de/bibliothek-der-generationen>

In der Reihe „Kunststücke“ erschien 2017 der Katalog „Die Bibliothek der Generationen“, der u.a. die Eröffnungsrede von Aleida Assmann enthält (erhältlich im Museumsshop des HMF, Preis 16 €).

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Eintrittspreise

Dauerausstellung: 8 €/4 € ermäßigt

Wechselausstellung: 10 €/5 € ermäßigt

Museum Vollpreis: 12 €/6 € ermäßigt

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei!

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.